



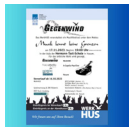
KOSOZ Prüfung
Seite 2



Unternehmen Osterby
Seite 3



Ich war in der Zeitung
Seite 4



Gegenwind
Seite 5



Interview
Seite 6



Besuch Friholtschule
Seite 10



Flensburg liebt Ehrenamt
Seite 11



Darttunier auf Föhr
Seite 12



Vorstellung
Seite 13



Tanz-Kalender
Seite 14



Hochzeit im Elfriede-Pahnke-Haus

Am 9.11.2023 fand die Hochzeit von Elke und Helge in Niebüll statt. Elke und Helge hatten sich im Sommer entschlossen, dass sie sich das „Ja-Wort“ geben wollen.

Mit Unterstützung der hinteren Gruppe, insbesondere Simone und Heidrun, wurde das große Fest geplant. Es ist die erste Hochzeit zweier Bewohner aus dem Elfriede-Pahnke-Haus.



Als der große Tag dann endlich da war, waren alle Beteiligten sehr aufgeregt. Ich habe Elke und Helge mit meinem Mercedes ins Standesamt gefahren, das war die erste Überraschung für die beiden. Während der Eheschließung im Standesamt waren beide sehr glücklich und es wurden auch hier und da ein paar Tränen vergossen. Simone und Heidrun, die Bezugsbetreuerinnen, waren die Trauzeuginnen des glücklichen Ehepaares.



Nach dem Standesamt kam die nächste Überraschung: Die Freesentrummler der Mürwiker sorgten für ordentlich Radau, als Elke und Helge als frisch vermähltes Paar aus dem Standesamt rauskamen.

Danach ging es ab ins Auto: Mit einem großen Autokorso und ordentlich Hup-Konzert ging es durch Niebüll und dann in den Friesenhof. Dort gab es leckeres Essen, eine tolle Naschibar, den klassischen Schleiertanz und ein schönes Akkordeon-Konzert. Dazu wurde auch der Hochzeitstanz getanzt. Danach wurde bis ganz spät abends weiter getanzt und für Elke und Helge war es ein wunderschöner Tag.



Gastbericht: Elke & Helge mit Unterstützung von Daniel (NF)

KOSOZ-Prüfung am 18.12.2023

KOSOZ steht für „Koordinierungsstelle soziale Hilfen“. Die KOSOZ prüft Einrichtungen im Auftrag der Leistungsträger, das sind zum Beispiel die Kreise oder Städte.

Das ABW Flensburg wurde geprüft. Es wurde geprüft, ob das Angebot ABW gut arbeitet. Es wurde geprüft, ob die Teilnehmer zufrieden sind. Es kamen zwei Prüfer aus Kiel. Um 8.30 Uhr ging es los.

Silke, Hans-Werner, Christian, Annelene und Maike haben für die Teilnehmer teilgenommen. Es waren auch viele Menschen aus der Leitung der Mürwiker dabei. Wir, Silke, Hans-Werner, Christian, Annelene und Maike, sind dann zusammen mit den Prüfern in einen extra Raum gegangen. Dort wurden wir befragt.

Die Fragen waren:

Wie gefällt uns das Angebot?

Wo brauche ich Hilfe?

Wie schaut unsere Arbeit aus?

Was machen wir in der Freizeit?

Das hat eine Stunde gedauert.

Danach haben wir alle zusammen gegessen.

Es war die ganze Zeit eine gute Stimmung.

Das Ergebnis der Prüfung bekommen wir im März.



Osterby Unternehmensgruppe

Seit dem 3.10.2023 haben die RabenHolzer beim Maishaufen zudecken in Dänemark und in Osterby mitgeholfen. Es gab mittags immer ein sehr leckeres Mittagessen von Frauke, einer Kollegin von der Osterby Unternehmensgruppe.

Am Samstag, den 21.10.2023, haben wir den letzten Maishaufen in Osterby zugedeckt.

Wir waren insgesamt circa 30 Personen.

Die Osterby Unternehmensgruppe hat noch einmal ein Dankeschön an die Mürwiker GmbH ausgesprochen.



Bild: Osterbygruppe 2023



Bild: Osterbygruppe 2023



Bild: Osterbygruppe 2023



Bild: Osterbygruppe 2023



Am Freitag, den 24.11.2023, wurden die RabenHolzer von der Osterby Unternehmensgruppe zum Erntedankfest im Landgasthaus in Meyn in der Zeit von 19.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden eingeladen. Es gab kaltes und warmes Buffet, dazu gab es auch Getränke.

Die Musik von DJ Franky hat Stimmung gemacht.

Es waren circa 85 Personen da.

Die Osterby Unternehmensgruppe hat uns auch ein Taxi gerufen, damit wir wieder von Meyn nach Flensburg kommen.



Ein großes Dankeschön an die Osterby Unternehmensgruppe!

Ich war in der Zeitung!

Ich wurde letztes Jahr Anfang Oktober gefragt, ob ich bereit wäre, ein Interview für den s:hz zu machen. In dem Artikel sollte es um die Barrierefreiheit im Flensburger Stadtverkehr gehen, z. B. in den Bussen und an den Haltestellen.

Für das interview bin ich mit Alexandra, der s:hz-Volontärin, in die Innenstadt gefahren, um Bilder für den Zeitungsartikel zu machen. Das Gespräch mit Alexandra (sie sitzt auch im Rollstuhl) war sehr gut. Wir haben beide über unsere Erfahrungen im öffentlichen Nahverkehr gesprochen und auch ein bisschen über unser Privatleben.



Nächste Station Unabhängigkeit Eine Herausforderung: Rollstuhlfahrer Mats Spintge unterwegs im Flensburger Stadtbus

Von [Alexandra von Fragstein](#) | 30.11.2023, 15:23 Uhr
Beitrag hören:
07:17



Mats Spintge (20) lernt Busfahren. FOTO: ALEXANDRA VON FRAGSTEIN

Mats Spintge hat seit seiner Geburt eine Cerebralparese und ist daher auf einen Rollstuhl angewiesen. Er möchte unabhängiger von seinen Eltern werden und stellt sich daher einer neuen Herausforderung: Als Rollstuhlfahrer den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

Mats Spintge wartet auf den Bus. Er steht an der Raiffeisenstraße und möchte mit der Linie 10 in die Innenstadt fahren. Nichts Ungewöhnliches für einen 20-Jährigen – könnte man meinen. Doch für ihn ist Busfahren eine Herausforderung.

Denn Max Spintge hat eine Cerebralparese und ist daher auf einen Rollstuhl angewiesen. Deshalb ist er immer noch etwas nervös, wenn der große Gelenkbus an der Haltestelle hält. Wer wird ihm in den Bus helfen – der Busfahrer oder andere

Der Artikel kam am Donnerstag, den 30.11.2023, im Flensburger Tageblatt raus.

Ich habe im Familien- und Freundeskreis viel positive Rückmeldung bekommen, als sie von mir in der Zeitung lasen.



Gegenwind

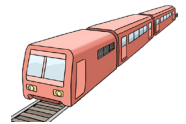
Nachbericht: Das WerkHUS veranstaltete ein Festival unter dem Motto: „Musik kennt keine Grenzen“

Die Anreise:

Mit der Buslinie 150 fährt man von Flensburg zum Husumer Busbahnhof. Danach geht man zu Fuß zur Hermann-Tast-Schule. Das dauert circa 5 Minuten.



Mit der Bahnlinie RE 7 fährt man nach Jübek und steigt dann um in die Linie RE 74, die bis Husum fährt. Danach geht man noch einmal 10 Minuten zu Fuß bis zur Hermann-Tast-Schule.



Mit dem Auto folgt man der B200 bis nach Husum.



Am Freitag, den 17.11.23, war es dann endlich soweit. In der Aula der Hermann-Tast-Schule in Husum war ab 18.30 Uhr Einlass und um 19.00 Uhr hat dann das Musikfestival begonnen. Es gab von der Geschäftsführung vom WerkHUS eine kurze Begrüßung an die Gäste.

Es waren circa 1.000 Menschen mit und ohne Behinderung bei dem Festival.



Musik

- Band „Gegenwind“ vom WerkHUS
- A-Capella-Pop-Chor aus Husum
- Nordic Big Band Finest Soul- & Popmusic Husum





Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Zum Beispiel gab es Bier, Coca Cola, Fanta, Sprite und Wein zu trinken. Und als kleine Mahlzeiten wurden Brezeln und Wiener Würstchen mit Brot für wenig Geld verkauft.

Die Veranstaltung ging von 19.00 Uhr bis 22.30 Uhr.

Es war eine super Veranstaltung vom WerkHUS. Ein großes Dankeschön!

Benny Weiler (FL)

Interview mit Martina Diedrichsen

Güde: Seit wann bist du bei den Mürwikern?

Martina: Ich bin seit dem 15. Juli 1999 bei den Mürwikern. Das sind jetzt schon 24 Jahre.



Güde: Wie hast du von den Mürwikern erfahren?

Martina: Ich bin nach meiner Ausbildung zur Erzieherin auf der Suche nach einer Arbeitsstelle gewesen. Im Flensburger Tageblatt war eine Stellenausschreibung für das Wohnstätte Brombeerhof.

Ich habe mich damals tatsächlich noch in Papierform beworben und wurde genommen. Nach 2 Jahren bin ich dann in die Tagesförderstätte gewechselt.

Güde: Was hat dich dazu bewegt dich für Gewaltschutz einzusetzen?

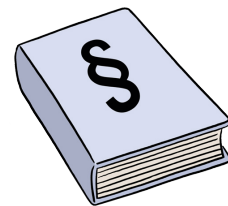
Martina: Ich habe vor 5 Jahren entschieden Soziale Arbeit zu studieren. Im Studium sollte ich 300 Praxisstunden machen. Über den Begleitenden Dienst habe ich in einer Montagegruppe das Thema Konflikte besprochen. Ich habe dazu Interviews und Fragebögen erstellt.



Die Ergebnisse wurden besprochen und es wurden Gruppenregeln erarbeitet.

Als ich dann meine Abschlussarbeit schreiben sollte, habe ich mich für das Thema Gewalt entschieden. Ich wollte herausfinden, warum es Gewalt gibt und wie man Gewalt vorbeugen kann. Ich habe eine Befragung mit den Angestellten und auch mit den Mitarbeitern, Bewohnern und Teilnehmern durchgeführt.

Zur selben Zeit hat der Gesetzgeber den Paragraphen 37a im Sozialgesetzbuch 9 eingeführt. Das war im Mai 2021. Auf dieser Rechtsgrundlage treffen die Mürwiker als Leistungserbringer geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen, insbesondere Frauen, vor Gewalt zu schützen. Hierzu gehört das Gewaltschutzkonzept.



Güde: Wo siehst du noch Handlungsbedarf in Sachen Gewaltschutz?

Martina: Die Mürwiker haben ein Gewaltschutzkonzept. Bei den Mürwikern nennt sich das „Leitlinien Gewaltprävention/ Schutzkonzept“. Damit alle Angestellten und Leistungsberechtigten wissen, wie die Mürwiker vor Gewalt schützen wollen, erzählen wir im Unternehmen etwas darüber.

Es werden Impulsvorträge gehalten, in denen deutlich gemacht wird, welche Haltung die Mürwiker haben. Ein Thema ist und wird die Auseinandersetzung mit unseren Leitlinien sein, um Gewaltschutz zu leben. Wir erzählen allen über das Kompetenzteam für Gewaltschutz. Hier gibt es einen Aushang und Flyer.

Die Leitlinien werden in Leichter Sprache beschrieben. Alle sollen wissen, wem man etwas erzählen kann, wenn Gewalt erlebt wird.

Beim Thema Informationen an rechtliche Betreuung/ Elternarbeit müssen wir noch hinguken. Da sind wir noch nicht ganz so weit und die Tochterfirmen müssen auch noch besser mit eingebunden werden.



Güde: Hast du das Gefühl, dass sich schon ein bisschen was getan hat in den letzten Jahren?

Martina: Auf jeden Fall. Das Meldesystem wurde verbessert. Die Meldungen von Gewalt helfen dabei, Maßnahmen zum Gewaltschutz machen zu können.

Es gibt ein größeres Kompetenzteam für Gewaltschutz. Vorher waren wir 4 und jetzt sind wir 13.

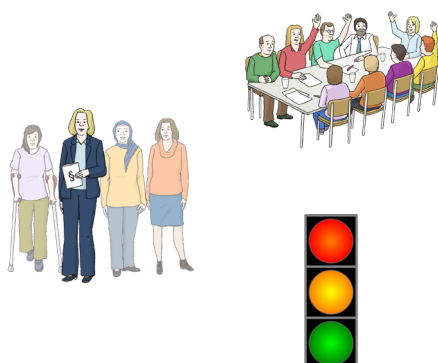
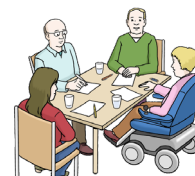
Ela Nissen (sie ist Beraterin im Kompetenzteam) und ich als Fachkraft für Gewaltprävention beschäftigen uns auch nur mit dem Thema Gewaltschutz. Unsere Stellen konnten über die Leistungsvereinbarungen verhandelt werden. Ela Nissen hat ihr Büro in Niebüll, ich in Flensburg.

Wir beraten und geben Antworten auf Fragen bei körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt.

Wir erstellen gerade Ausleihkisten mit Materialien zu verschiedenen Themen. Diese können im nächsten Jahr von Angestellten bei Ela und mir ausgeliehen werden. Dann können Themen zusammen mit Mitarbeitenden besprochen werden. Dies gilt auch für die Angestellten und Bewohner. Dies trägt auch zum Gewaltschutz bei.

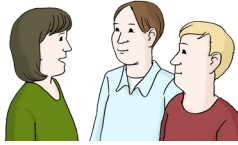
Es gibt zum Beispiel auch Arbeitsgruppen zum Thema „Gewalt Nein“, „Wenn aus Freundschaft Liebe wird“ oder „Was tun bei digitaler Gewalt“. Termine werden Anfang 2024 bekannt gegeben. Über die Gruppenleitung kann man sich dazu anmelden.

Es hat sich schon einiges bei den Mürwikern getan und es gibt immer wieder was zu tun. Wir sind im stetigen Wandel. Wir lernen aus Erfahrung.



Güde: Ist das Thema Gewaltschutz bei der Arbeit präsent?

Martina: Wir arbeiten ja eng mit den Frauenbeauftragten und dem Werkstattrat zusammen. Zum Beispiel haben wir uns in einigen Treffen mit dem Thema „Leitlinien Gewaltprävention“ auseinandergesetzt und eine Verhaltensampel erarbeitet.



FLEK

Diese kann in den Gruppen immer wieder zur Hand genommen werden. Gewaltschutz wird lebendig, wenn man sich damit befasst. Es hat sich auch jemand an die Frauenbeauftragte gewandt und Gewalt gemeldet. Dann sind wir beratend tätig gewesen. Wenn ein Thema jetzt in einer Gruppe ist, arbeiten wir auch eng mit dem Begleitenden Dienst zusammen. Zum Beispiel: In einer Arbeitsgruppe in der Werkstatt ist das Thema Mobbing aufgetreten, da fühlt sich jemand in der Gruppe nicht gut behandelt. Wir werden dann eingeladen und machen zum Beispiel den Impulsvortrag, das heißt, wir erzählen etwas über die Leitlinien, aber auch wie kann man sich davor schützen oder wie kann die Gruppe sich entwickeln, dass das eben nicht vorkommt. Wir haben in diesem Jahr über 400 Mitarbeitende im Arbeitsbereich durch einen Vortrag informieren können. Bei den Angestellten sind es über 300. Vielleicht ist es noch interessant, dass wir im FLEK-Verbund, das ist der Zusammenschluss der Werkstätten Flensburg, Lübeck, Eutin und Kiel, jetzt einen Arbeitskreis Gewaltschutz haben. Der hat sich im November das erste Mal getroffen. Wir wollen wissen, wie die anderen Werkstätten arbeiten, und voneinander lernen. Und dann haben wir uns auch mit der Beratungsstelle „pro familia“ und dem „PETZE- Institut“ ausgetauscht.

Güde: Was ist das „PETZE-Institut“?

Martina: Das ist ein Verein, der macht ganz viel zum Thema sexuelle Aufklärung und bietet Material zur Aufklärung an.

Es werden Fortbildungen für Leistungsberechtigte und Angestellte angeboten, zum Beispiel „Meine Rechte“ und „Wie kann ein Gewaltschutzkonzept gelebt werden“. Im Sommer haben wir zum Beispiel die Wanderausstellung „Echt mein Recht“ von der PETZE in Schleswig besucht.



Güde: Gibt es Themen zu Gewalt auf der Arbeit?

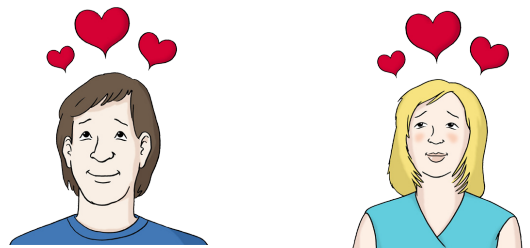
Martina: Also Gewaltthemen haben wir. Meistens geht es um Konflikte, jemand wird zum Beispiel angeschrien oder geschlagen.

Es gibt auch das Thema Gewalt übers Handy oder Mobbing. Es werden zum Beispiel Unwahrheiten über eine Person erzählt.

Manchmal geht es um das Thema sexuelle Selbstbestimmung. Da geht es auch mal darum, dass jemand möchte, dass eine andere Person ihn liebt. Aber die Person weiß nicht, wie sie jemanden ansprechen soll.

Oder jemand versteht nicht, dass jemand nicht berührt werden möchte und dass es nicht in Ordnung ist, wenn man es trotzdem macht.

Oder jemand weiß nicht, wie man „Nein“ sagt und das auch zeigt. Zum Beispiel möchte jemand nur einen Freund zum Reden haben, aber keine Beziehung eingehen. Das sind nur einige Beispiele, die Ela und mir in unserer Arbeit begegnen.



Güde Kähler (FL)

Besuch der Friholtschule im Dezember 2023

Eine Klasse der Werkstufe der Friholtschule hat uns in der Weihnachtszeit besucht.

Das machen sie jedes Jahr.

Die Schüler wollten sehen, wie wir im Skolehaven wohnen.

Maike, Sabine und Tobias haben ihre Wohnungen gezeigt.

Danach haben wir viele Frage beantwortet:

Wer zahlt die Miete?

Wer bestimmt über die Wohnung?

Was muss ich tun, um hier zu wohnen?

Wo kann ich Unterstützung bekommen?

Es hat allen großen Spaß gemacht.



Maike Nimz (FL)

Flensburg liebt Ehrenamt in der Campushalle

Im Dezember 2023 war in der Campushalle „Flensburg liebt Ehrenamt“. Als Einrichtung war die Lebenshilfe Flensburg, Schutzengel e.V. und das Katharinen Hospiz da.

Um 17:30 Uhr waren wir da zum Aufbauen und um 18:45 Uhr war Spielbeginn. Es waren rund 2.200 Menschen beim SG Spiel gegen HC Lovcen Centinje. Bei den Infoständen waren etwa 200 Menschen und bei einigen haben wir auch Interesse wecken können.



An dem Stand „Ein Flensburg für Alle“ waren folgende Teilnehmer dabei:

Nils Jürgensen, Güde Kähler, Monika Riemer und Benjamin Weiler. Zur Unterstützung war Annelie Petersen, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Flensburg, dabei und von „Flensburg liebt Dich“ war Günter Fenner als Vorsitzender (ehemaliger Geschäftsführer bei der Mürwiker GmbH) anwesend.

Wir sind mit den Fans in Kontakt getreten und haben denen erzählt, wofür der „Flensburger PLUSpunkt“ steht:

- für Barrierefreiheit
- für Hilfsbereitschaft
- für Inklusion



Folgende Einrichtungen und Geschäfte haben den „Flensburger PLUSpunkt“ schon bekommen:

- Asana Apotheke
- Baufi 24
- Bücher Ruffer
- Cevapcici
- CITTI-Park Flensburg
- CITTI-Park Flensburg Medicum
- DM-Drogerie Markt



- Grisou
- Intersport - Hans Jürgensen
- Jacob Erichsen
- Jugendtreff Pampelmuse - AWO Schleswig- Holstein
- Klosterbäckerei am Südermarkt
- Komp & Baastrup
- Leihverkehrs- und Ergänzungsbibliothek Flensburg
- Museumsberg Flensburg
- NordernArt
- Peek & Cloppenburg
- Polizei Sportverein Flensburg
- Ratsapotheke
- SBV 360° - Mittelpunkt Mensch
- Stadt Flensburg
- Thiel & Scheld
- Tourismusagentur Flensburger Förde

Benny Weiler (FL)

Dartturnier auf Föhr

Am Samstag, den 13.1.2024, starteten morgens um 8.00 Uhr zwei Busse mit 17 Personen nach Dagebüll. Von 9.30 Uhr bis 10.15 Uhr sind wir mit der Fähre nach Föhr gefahren.

Dort wurden wir mit zwei Bussen abgeholt und zum Haus Schöneberg des Paritätischen gefahren. Rainer hat eine Ansprache gehalten.

Er hat gesagt, dass wir frühstücken dürfen, während die Band spielt.

Es gab Brötchen mit Zwiebelmett, Käse und Salami.

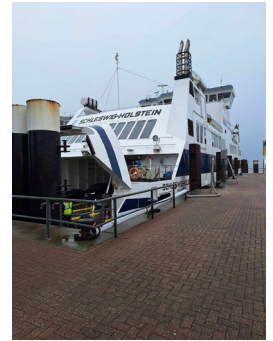


Günther hat die Spielgruppen eingeteilt. Es gab insgesamt 40 Teilnehmer.

Sie spielten auf 5 Scheiben den Highscore-Modus. Wir haben ein paar Stunden gespielt. Gewonnen hat Linus, der Sohn von Rainer.

Danach gab es Essen: Kartoffelsuppe, Würstchen, Gulaschsuppe, Chili Con Carne und Brot.

Um 17.15 Uhr sind wir wieder zur Fähre gefahren.
Um 17.40 Uhr ist sie Richtung Dagebüll gestartet.
Von Dagebüll ging es Richtung Heimat.
Die letzten waren um 20.10 Uhr zu Hause.



Vor Ort waren Mitarbeiter der Mürwiker, vom WerkHus Husum und Teilnehmer von Föhr.



Maike Nimz (FL)

Vorstellung: Yannick Lause

Hallo, mein Name ist Yannick Lause und ich bin 32 Jahre alt. Seit dem 1.9.2008 arbeite ich bei den Mürwikern und seit 4 Monaten bin ich in der Redaktionsgruppe. Ich arbeite in Harrislee im Gewerbegrund 2 in der Gruppe Montage und Verpackung.



Mein Hobby ist Handball spielen. Ich spiele beim Handballverein „Fireballs“, aber auch Gewichte stemmen gehört zu meinem Hobby. Dafür braucht man eine gute Körperbeherrschung.



Mein Traum ist bei der SG Flensburg-Handewitt zu spielen und dort Trainings zu haben. Ich wünsche mir, dass der Trainer von der SG mir beim Handballspielen zuschaut.



Bild: www.hff-munkbrarup.de 2010

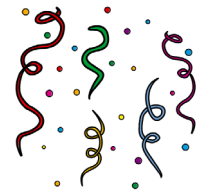


Bild: Yannick Lause 2024

Yannick Lause (FL)

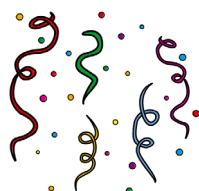


Tanz-Kalender für April 2024



<p>Mittwoch, 03. April</p>	<p>MITTWOCHS-DISCO im Volksbad in Flensburg Gastgeber? Die Mürwiker GmbH und der Holländerhof Wann? 18.30 - 21.00 Uhr Eintritt: 1 €</p> 
<p>Freitag, 05. April</p>	<p>SPECIAL DANCE-NIGHT in der Pumpe in Kiel Gastgeber: Stiftung Drachensee Wann? ab 19 Uhr im Roten Salon Eintritt: 3 €</p> 
<p>Freitag, 12. April</p>	<p>HANDICAP-PARTY im ELa-Ela in Schleswig Gastgeber: Ela-Ela Wann? 18 - 21 Uhr Eintritt: 3 €</p> 
<p>Samstag, 13. April</p>	<p>SL-DISCO / QUEERE NIGHT im Volksbad in Flensburg Gastgeber: Volksbad Wann? ab 23 Uhr Eintritt: 5 €</p> 

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Tanzen und Feiern!



Eure Redaktionsgruppe

Impressum

Die Redaktion  **Die Mürwiker** - mal anders
 Leitung: Jana Wiedemeyer (FL)
 Wittenberger Weg 10, 24941 Flensburg
 Auflage: 375 Stück

Hinweis: Um ein leichteres Lesen zu ermöglichen, wird im Text überwiegend die männliche Form verwendet. Es sind aber immer alle gemeint.

Bilder: © Die Mürwiker; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers; Privatbilder von Benjamin Weiler; Privatbilder von Yannick Lause; © www.hff-munkbrarup.de 2010; © Pictoselector.eu; © Osterbygruppe 2023; © ARASAAC (<http://www.arasaac.org>). Lizenz: CC (BY-NC-SA). Eigentümer: Regierung von Aragon (Spanien)